



Beschlussvorlage

Drucksache Nr. 224/2008

Beratungsfolge			Abstimmung		
Gremium	öffentlich	Sitzungsdatum	Ja	Nein	Enth.
Hauptausschuss	Nein	24.11.2008			
Gemeinderat	Ja	08.12.2008			

Wieland-Arbeitsvorhaben 2009

I. Beschlussantrag

1. Für die Verbesserung der Ausstellungssituation im Wieland-Gartenhaus werden über die Änderungsliste zum Haushalt 2009 beim Titel Gebäudeunterhaltung 28.000 € zusätzlich und beim Titel Unterhaltung der Einrichtung 32.000 € zusätzlich eingestellt.
2. Zum Aufbau einer Vortragsreihe und für Öffentlichkeitsarbeit werden über die Änderungsliste zum Haushalt 2009 beim Titel Öffentlichkeitsarbeit zusätzlich 2.500 € eingestellt.
3. Die Finanzierung dieser zusätzlichen Kosten ist teilweise gesichert über Zuschüsse von der Arbeitsstelle für Literarische Museen, Archive und Gedenkstätten sowie durch die Wieland-Gesellschaft mit jeweils 20.000 €. Die Stadt trägt die restlichen zusätzlichen Kosten von 22.500 €.

II. Begründung

Die Errichtung der vom Gemeinderat beschlossenen Wieland-Stiftung verzögert sich (u.a. durch Auflagen der Stiftungsaufsichtsbehörde), so dass mit Stiftungserträgen frühestens für das Jahr 2010 gerechnet werden kann.

Insoweit besteht ein erhöhter Bedarf beim Titel Öffentlichkeitsarbeit im Verwaltungshaushalt, um ein sinnvolles und effektives, outputorientiertes Arbeiten der Archivleiterin und ihrer Mitar-

beiterin zu gewährleisten. Deshalb ist es erforderlich, den oben genannten Ansatz über die Änderungsliste, wie beantragt, zu erhöhen.

Das beiliegende Konzept (Anlage 1) sieht als vordringlichste Maßnahme die Verbesserung der Ausstellungssituation im Gartenhaus und den Aufbau einer qualifizierten Vortragsreihe vor, die Biberach als Wieland-Service und –Kompetenzzentrum neben Weimar auch international zu profilieren vermag.

Die Kalkulation basiert auf dem Umbau und der Ausgestaltung des Hölderlin-Zimmers in Lauffen am Neckar. Gerade dieses Vergleichsbeispiel zeigt auch den Nutzen und Mehrwert einer solchen Maßnahme (deutlich höhere, insbesondere auswärtige Besucherzahl, überregionale Medienpräsenz). Da es sich im Gartenhaus um eine Dauerausstellung handelt, die erfahrungsgemäß 15 Jahre bestehen wird, wirkt sich die Investition auf das Jahr gerechnet, mit 4.000,- € aus.

Zur Mitfinanzierung wurde von der Arbeitsstelle für Literarische Museen, Archive und Gedenkstätten Marbach (Dr. Thomas Schmidt), ein Förderbetrag bis zu 20.000,- € in Aussicht gestellt. Voraussetzung hierfür ist ein städtischer Kostenanteil in mindestens gleicher Höhe. Darüber hinaus wird die Wieland-Gesellschaft mit einem Betrag von 20.000,- € das Arbeitsvorhaben mitfinanzieren.

Perspektive:

Die Revision der Ausstellung im Wieland-Gartenhaus ist Teil eines umfassenden Arbeitsspektrums, wie es in Anlage 2 ausführlich erläutert wird. Dank der durch Gemeinderatsbeschluss ermöglichten Wiederbesetzung der Leitungsstelle im Wieland-Archiv und der Bewilligung einer assistierenden Halbtagskraft, konnte noch im laufenden Jahr die Katalogisierung und Dokumentation des Bestands unter Einbeziehung zeitgemäßer medialer Aufbereitungstechniken fortgesetzt werden. Die Biberacher Bestände werden in absehbarer Zeit vollständig im Online-Katalog des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes einsehbar sein, so dass noch im Lauf von 2009 mit der Digitalisierung des alphabetischen Verzeichnisses der Wieland-Bibliothek und parallel dazu die Fortsetzung ihrer Rekonstruktion vollzogen werden kann.

Damit die Archivleitung mit ihrer Mitarbeiterin die Erwartungen an ein zeitgemäßes qualifiziertes Service- und Kompetenzzentrum erfüllen kann, welches zugleich mit öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen, Publikationen und Projekten, beispielsweise mit den allgemeinbildenden Schulen, die wissenschaftliche Forschungs- und Dokumentationsarbeit flankiert, wird es auch in den Jahren 2010 ff. erforderlich sein, über die dann zu erwartenden Erträge der vorgesehenen Wieland-Stiftung hinaus, den hierfür erforderlichen Bedarf beim Titel Öffentlichkeitsarbeit aus Mitteln des Verwaltungshaushalts zu finanzieren, da die Stiftungserträge lediglich die anfallenden Personalkosten abzudecken vermögen.

Die Finanzierung auch des anfallenden Bedarfs bei Öffentlichkeitsarbeit aus Stiftungserträgen würde sich erst nach weiteren Zustiftungen realisieren lassen. Bis dahin müsste auch in den nächsten Jahren der Haushaltsansatz im Einzelplan 3, Unterabschnitt „Literaturarchive“, HHSt. Öffentlichkeitsarbeit zwischen 20.000,-- € und 25.000,-- € liegen.

Dr. Riedlbauer

Anlage 1

KONZEPT ZU EINER DAUERAUSSTELLUNG IM WIELAND-GARTENHAUS

Christoph Martin Wieland - Dichter und Kanzleiverwalter in Biberach (1760-1769)

Die geplante Ausstellung wird Wielands dichterisches Werk aus der Biberacher Zeit und damit die literaturgeschichtliche Bedeutung Biberachs auf der Grundlage eines fundierten Ausstellungskonzepts so präsentieren, dass nicht nur der Fachmann, sondern jeder Interessierte etwas davon hat und hinterher mit Gewinn nach Hause geht.

In seinen insgesamt neun Biberacher Jahren als Senator und Kanzleiverwalter hat Christoph Martin Wieland ungeachtet seiner vielfältigen beruflichen Verpflichtungen sowie als Direktor der Biberacher evangelischen Komödiantengesellschaft – Vorgängerin des heutigen *Dramatischen Vereins* - eine ungeheure dichterische Produktivität entfaltet. Seine literarische Schaffenskraft wurde seit Mitte der sechziger Jahre durch günstige Lebensumstände befördert, die ihm ein ruhiges, stets auf die Arbeit ausgerichtetes Dasein ermöglichten. Als Kanzleiverwalter hatte er seit 1764 einen festen Stand, da der Prozess um sein Gehalt ein für Wieland gutes Ende fand und er ungeachtet seines fehlenden Dokortitels und seiner nichtadeligen Herkunft nun über ein geregelttes Einkommen verfügte. Die verzwickten Liebeslagen, in die ihn seine Leidenschaft zunächst für Carolina Catharina (gen. Cateau) von Hillern, dann für die Katholikin Christine Hogel geführt hatten, fanden dadurch ein Ende, dass er sich am 21. Oktober 1765 mit Anna Dorothea von Hillenbrand verheiratete. Etwa zur gleichen Zeit, spätestens seit Sommer 1766 hat sich Wieland nahe der Stadt *in einem etwas einsamen Orte, ein artiges Gartenhaus* gemietet. Hier fand er in Mußestunden die notwendige Ruhe, um sich ganz seinen literarischen Vorhaben widmen zu können. Nachdem er sich bereits in Zürich mit Hilfe von Lektüre, Wörterbuch und einer Grammatik die englische Sprache selbst beigebracht hatte, nahm der Dichter nach seiner Rückkehr in die heimatische Stadtrepublik eine umfangreiche Shakespeare-Übertragung von 22 Stücken in Angriff, die zwischen 1762 und 1766 erschienen ist. Neben seiner Übersetzungstätigkeit entstanden in der Biberacher Zeit einige seiner wichtigsten Werke, darunter die *Geschichte des Agathon* oder der Roman *Die Abentheuer des Don Silvio von Rosalva*. Sie dokumentieren, dass Wieland in Biberach durch eine gattungs- und stoffgeschichtlich weit ausgreifende Dichtkunst auf den Traditionen der Weltliteratur aufbaut. Parallel zu den beiden Romanen entstanden zwischen 1762 und 1765 die *Comischen Erzählungen*. Während seiner Biberacher Zeit hat Wieland die Gattung der Verserzählung, die in Deutschland nur eine kurze Blütezeit von etwa fünf Jahrzehnten erlebt hat, mit *Idris. Ein heroisch-comisches Gedicht*, *Musarion oder die Philosophie der Grazien* sowie mit *Der neue Amadis. Ein comisches Gedicht* auf einen ersten Höhepunkt geführt.

Die unmittelbar bevorstehenden Biberacher „Wieland-Jahre“ (2010: Kanzleiverwalter, 2011: Uraufführung von Wielands Übersetzung von Shakespeares *The Tempest*, 2012: *Poetische Schriften*, 2013: 200. Todestag, 2015: *Comische Erzählungen*) laden dazu ein, sie in einer nach neuesten museumspädagogischen Erkenntnissen gestalteten Präsentation sinnlich erfahrbar zu machen und – beginnend mit der Neugestaltung einer auch für viele auswärtige Besucher attraktiven Dauerausstellung im Gartenhaus - allgemein verständlich und zugleich animierend darzustellen.

Anlage 2

Übersicht über die geplanten kulturellen Tätigkeiten des Wieland-Museums mit Wieland-Archiv in Biberach an der Riß

Arbeitsspektrum für den Planungszeitraum von 2009-2013

Ausgangspunkt

Das Wieland-Museum in Biberach an der Riß, das als Gedenk- und Forschungsstätte für den Dichter, Aufklärer und Prinzenerzieher Christoph Martin Wieland (1733-1813) im Jahr 1905 durch den Biberacher Kunst- und Altertumsverein sowie auf Initiative von Biberacher Bürgern unter der Leitung von Reinhold Schelle gegründet wurde und 1972 in das Eigentum der Stadt übergegangen ist, gliedert sich heute wie folgt:

1. Wieland-Archiv
2. Wieland-Schauraum
3. Wieland-Gartenhaus.

In einem 5-Jahres-Zeitraum sollten bis 2013 die nachfolgenden Maßnahmen ergriffen und umgesetzt werden, damit die Archivleitung die Erwartungen an ein zeitgemäßes qualifiziertes Service- und Kompetenzzentrum erfüllen kann.

Ausstellungen

Die gegenwärtige Ausstellungssituation des Wieland-Museums umfasst die Dauerausstellungen im sog. „Wieland-Schauraum“ (Zeughausgasse 4) - sie erinnert an die Arbeit des Dichters während seiner Biberacher Zeit sowie an die Theaterwelt und das literarische Leben in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts - und im Wieland-Gartenhaus zum Thema „Gärten in Wielands Welt“, welche die Bedeutung des Gartens in Wielands Leben und Werk von seinem Geburtsort in Oberholzheim über sein Gartenhaus in Biberach bis hin zu seinen Gärten in Weimar und zum Landgut in Oßmannstedt dokumentiert. Beide Ausstellungen stammen aus den frühen 1980er Jahren und entsprechen nicht mehr einer zeitgemäßen Ausstellungspräsentation.

Für das Gartenhaus als einer Gedenkstätte mit *genius loci* liegt das separate Ausstellungskonzept „Christoph Martin Wieland - Dichter und Kanzleiverwalter in Biberach (1760-1769)“ vor (Anlage 1). Es kann nach entsprechendem Gemeinderatsbeschluss unter finanzieller Beteiligung der Wieland-Gesellschaft und der Arbeitsstelle für literarische Museen, Archive und Gedenkstätten Marbach im Jahr 2009 umgesetzt werden.

Eine Neugestaltung der Dauerausstellung im Wieland-Schauraum wird nach übereinstimmender Experten-Auffassung als höchst problematisch erachtet, da weder ihre Unterbringung in Biberachs ältestem Haus aus dem Jahr 1318 noch ihre Zusammenbindung mit der Dauerausstellung zur Geschichte des Biberach Weberhandwerks zu Wielands Leben und Wirken als humanem Aufklärer und Vorbereiter der Weimarer Klassik passt. Eine konzeptionelle Neuausrichtung in Verbindung mit dem Museum Biberach wäre als sinnfällige Lösung angebracht.

Publikationen

Um die Ausstellung zur Intensivierung der öffentlichen Wirkung publizistisch zu flankieren, ist neben eigenen Publikationen des Wieland-Museums (z. B. Ausstellungskataloge und Presseartikel) die Mitarbeit an der Wieland-Edition oder der Schriftenreihe „Spuren“ möglich, in der einzelne Orte oder Ereignisse der südwestdeutschen Literaturgeschichte essayistisch beschrieben und unterhaltsam illustriert werden.

Museum und Schule – Archiv und Hochschule

Die Archivleitung wird im genannten Planungszeitraum zusammen mit der Wieland-Gesellschaft Projekte für Schüler und Studenten entwickeln und betreuen. Geplant sind Veranstaltungen, Führungen, Workshops oder Projektstage speziell für Schulklassen und Studentengruppen sowie Wettbewerbe für Kinder und Jugendliche.

Im Sommersemester 2009 findet unter der Leitung von Prof. Dr. Dieter Martin im Rahmen des Freiburger Master-Studiengangs „European cultures and literatures“ ein Seminar über „Wieland und die europäische Literatur“ statt. Prof. Martin wird aus diesem Kreis einzelne Studierende auswählen und zu einem Praktikum nach Biberach schicken, damit diese das Archiv nutzen und gegebenenfalls Hilfestellungen bei Fach- bzw. Seminararbeiten erhalten können. Im selben Sommersemester wird auch an der Universität Tübingen unter der Leitung von Prof. Dr. Ralph Häfner ein Wieland-Seminar angeboten. Insoweit werden sich Archiv bzw. Museum künftig vermehrt als institutioneller Arbeitsort für Bachelor- und Masterstudenten positionieren.

Tagungen und Symposien

Damit das Wieland-Archiv als international anerkannte Forschungsstätte künftig vermehrt an Bedeutung gewinnt, sollen im Turnus von 2-3 Jahren kleinere Tagungen oder größere Symposien organisiert werden, zu denen namhafte Wieland-Spezialisten eingeladen werden:

- 2010/11 kleinere Tagung mit zirka 6 Referent/innen
- 2013 internationales mehrtägiges Symposium anlässlich des 200. Todestages von Christoph Martin Wieland mit zirka 15-20 Referent/innen

Die Themen und Daten der geplanten Tagungen sollen am 22. November 2008 auf der Sitzung des Wissenschaftsrates diskutiert und im Benehmen mit dem Kulturdezernenten festgelegt werden.

Weitere Veranstaltungen: Vorträge, Lesungen, Theater- und Singspielaufführungen

In Kooperation mit der Volkshochschule Biberach soll bereits im Jahre 2009 ein neues akademisches Netzwerk um "Wieland und Biberach" aufgebaut und ausgewiesene Wissenschaftler zu einer qualifizierten Vortragsreihe nach Biberach eingeladen werden. Das Wieland-Museum konnte für das kommende Jahr bereits verschiedene Wieland-Spezialisten für einen Vortrag gewinnen:

- Prof. Dr. Walter Erhart (Universität Bielefeld): Vortrag zu "Wieland und seine Bücher" (Vortragstermin im September 09)
- Prof. Dr. Dieter Martin (Universität Freiburg im Breisgau): Bodmers streitbare Koalition mit Christoph Martin Wieland (Vortragstermin noch offen)
- Prof. Dr. Ralph Häfner (Universität Tübingen): Der Sieg der Natur über die Schwärmerei oder Die Abenteuer des Don Sylvio von Roslava (Vortragstermin noch offen)
- Dr. Florian Gelzer (Universität Bern): Neues zur Rezeption des "Oberon" (Vortragstermin im Herbst/ Winter 09)
- Dr. Jan Cölln (Universität Rostock): Wieland-Rezeption im 19. Jahrhundert (Vortragstermin 5. März 09)
- Dr. Hartmut Zückert: Das Leiden des Biberacher Kanzleidirektors Christoph Martin Wieland an seiner Stadtrepublik (Vortragstermin noch offen. Angefragt, aber noch nicht zugesagt)

Ergänzend zu diesen wissenschaftlichen Vorträgen sollen die in der Vergangenheit mit Erfolg durchgeführten Lesungen von engagierten Mitgliedern der Wieland-Gesellschaft oder von sonstigen interessierten Personen aus Biberach und Umgebung stattfinden.

Vorgesehen sind überdies Theater- und Singspielaufführungen, bei denen sich neben dem Engagement von auswärtigen künstlerischen Ensembles Kooperationen mit dem *Dramatischen Verein* (z. B. für Wielands Shakespeare-Übersetzungen aus der Biberacher Zeit) oder dem *Musikverein* anbieten. Sehr wünschenswert wäre es, 2013 zum 200. Todestag des Dichters eine Aufführung von Carl Maria von Webers selten gespielter Oper *Oberon* anzubieten, deren Libretto auf Wielands gleichnamigem romantischen Heldengedicht basiert.

Wachstum der Bestände, Katalogisierung des Buchbestandes

Auf der Grundlage einer gezielten Erwerbungs politik, die sich nach den festgelegten Sammelschwerpunkten des Wieland-Archivs richtet, soll mit ff. Maßnahmen der Erweiterung des Wieland-Archivs zu einer Spezialbibliothek des 18. Jahrhunderts wieder vermehrt Aufmerksamkeit geschenkt werden:

- Fortsetzung der Rekonstruktion von Wielands hinterlassener Bibliothek
- Erweiterung der Bestände des Wieland-Archivs (dies betrifft in erster Linie die Erstdrucke aus der Schweizer Zeit sowie die Literatur von Zeitgenossen)
- Ausbau der Bestände zu Sophie von La Roche, um der wachsenden Bedeutung dieser Schriftstellerin gerecht zu werden
- Objektdokumentation und Katalogisierung des Buchbestandes auf EDV-Basis, die mit tatkräftiger Unterstützung einiger Mitglieder der Wieland-Gesellschaft weiter vorangetrieben wird, so dass die Bestände in absehbarer Zeit vollständig im Online-Katalog des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes einsehbar sein werden.

Internetpräsentation

Die Internetpräsenz des Archivs muss nach erfolgter Katalogisierung zügig ausgebaut werden. In diesem Zusammenhang sind auch folgende Arbeitsvorhaben zu realisieren:

- Digitalisierung des alphabetischen Verzeichnisses der Wieland-Bibliothek
- Digitalisierung der zahlreichen im Archiv vorhandenen Dias (möglicherweise in Zusammenarbeit mit der Werkgemeinschaft Bad Buchau der Heggbacher Einrichtungen)
- Bestandsbeschreibungen gemäß Haller /Bern (www.haller.unibe.ch), wobei seltene Spezialitäten eingescannt werden sollten
- Netzverfügbarkeit der Wieland-Bibliographie in Zusammenarbeit mit Weimar

Wieland-Übersetzerpreis 2009

Als deutscher Literaturpreis wird der Christoph-Martin-Wieland-Preis alle zwei Jahre im September in Biberach für herausragende Übersetzungen verliehen. Er knüpft an die Pionierleistung des Dichters an, der während seiner Biberacher Zeit eine umfangreiche Shakespeare-Übertragung von 22 Stücken in Angriff nahm, die zwischen 1762 und 1766 erschienen ist.

Dr. Yvonne Dellsperger

Biberach, 4. November 2008

KULTURDEZERNAT

ri/re

30.10.08

Kosten- und Finanzierungsplan "Wieland-Arbeitsvorhaben" 2009

I. Kosten	€
A. Verbesserung der Ausstellungssituation im Gartenhaus	
1. Innen- und Außenbauarbeiten	18.000,00
2. Technik	
a) Elektro/Beleuchtung	7.500,00
b) EDV	2.600,00
3. Präsentation	
a) Vitrinen	12.000,00
b) Schautafeln	4.500,00
c) Mobiliar	3.400,00
4. Architektenhonorar	12.000,00
Summe	60.000,00
B. Aufbau einer qualifizierten Vortragsreihe	
6 Referenten à 150,- € zzgl. Reise- und Übernachtungskosten	2.500,00
Summe:	62.500,00
C. Allgemeiner Sachbedarf (wie in den vergangenen Jahren)	4.500,00
Summe A, B, C	67.000,00
II. Finanzierung	
1. Stadt Biberach - Literaturarchiv "Besonderer Sachbedarf"	27.000,00
2. Arbeitsstelle für Literarische Museen, Archive und Gedenkstätten Marbach	20.000,00
3. Wieland-Gesellschaft	20.000,00
Summe	67.000,00